

Schwertern durchbohrt, einige aber kletterten über die Wanten zu der Raa hinauf und versuchten, das Segel zu sich herabzuziehen, andere an Deck liefen an die Seiten, um das untere Halteseil wieder zu fassen und festzumachen, und wanden passende Taue um die Blöcke. Die Pilger aber und die übrigen, die hier nichts helfen konnten, flehten zu Gott und riefen die Heiligen an. Manche legten die Beichte ab, als müßten sie sich schon auf das articulum ultimum mortis bereit machen. Wieder andere legten große Gelübde ab, nach Rom, zum Hl. Jakobus (von Compostela) oder zur Heiligen Jungfrau (von Loretto) zu wallfahren, wenn sie hier dem Tod entgehen würden. denn man fürchtet den Tod nur, wenn er vor einem steht. Ich gedachte dabei der Gleichnisse des Philosophen Anacharsis, der sagte, auf See sei man weder ganz den Lebenden noch den Toten zuzurechnen, nur <I, 54> vier Finger breit seien die Seefahrer vom Tode entfernt, denn vier Finger beträgt die Dicke der Schiffswand. Gefragt, welche Schiffe die sichersten seien, antwortete er: diejenigen, die außerhalb des Wassers auf dem Trockenen liegen. Denn auf dem Meer könne man wegen der vielen und jähren Gefahren mit gar keiner Sicherheit rechnen.

0089

0087

0093

0083

0098

0078

Aber mitten im Wüten dieses Unwetters, siehe, da kam plötzlich und unverhofft Hilfe vom Himmel. Zwischen den herabzuckenden Blitzen erschien ein Licht und stand eine Zeitlang unbeweglich über dem Bug in der Luft. Darauf bewegte es sich langsam über die ganze Länge des Schiffs bis zum Heck, wo es verschwand. Dieses Licht war ein feuriger Strahl von der Länge einer Elle. Als die Offiziere, die Ruderknechte und Matrosen wie die Pilger, die oben an Deck waren, dies sahen, stellten sie alle Arbeit ein und hörte auf mit allem Lärmen und Schreien, fielen auf die Knie und beteten mit zum Himmel erhobenen Händen und leiser Stimme nur: "Sanctus, Sanctus, Sanctus". Wir unten aber, die wir nichts von dem Wunder wußten, erschrakten heftig über die plötzliche Stille, das Schweigen und das ungewohnte Beten, wir dachten, sie hätten aus Verzweiflung mit der Arbeit aufgehört und riefen Sanctus im unmittelbaren Angesicht des Todes und wir standen wie betäubt da und warteten, wie dies enden würde. Aber da öffnete einer den Eingang, durch den es vom Deck in den Schiffsraum hinabgeht, erschien oben auf der Treppe und rief auf Italienisch: " O Signior pelegriini, non habeate paura que questo note non averete fortune!, was heißt: O ihr Herren Pilger, fürchtet euch nicht, denn in dieser Nacht und in diesem Unwetter geschieht uns nichts Böses, denn wir erfuhren himmlischen Trost! Und dann kehrten, obwohl der Seesturm anhielt, die Matrosen zurück zu ihren gewohnten Verrichtungen, aber nun heulten sie nicht mehr dabei wie zuvor, sondern erhoben fröhlich und jubelnd ihre Stimmen, denn ohne Gesang arbeiten sie nie. Niemand aber soll glauben, das, was ich von dem Licht berichtet habe, sei erfunden oder ein Märchen, es ist die volle Wahrheit, die ich durch die Aussage von mehr als zweihundert heute noch lebenden Zeugen bestätigen lassen könnte. Denn keineswegs ist die Hand Gottes zu kurz, um nicht aus jeder Drangsal erretten zu können. Aber nur Gott allein weiß, wer solche wunderbare Rettung verdient hat, er, der auch Heiden und Götzenanbetern, die in solcher Not schreien, durch sein Wunder zu Hilfe kommt. Während die in ihrer Angst und Not vergebens laut nach Stillung und Beruhigung <I, 55> Schreienden von der Gewalt des Meeres herumgewälzt werden, so brauchen sie doch nicht gänzlich am Heil zu verzweifeln. Denn gerade wenn das Schiff von der Flut in die höchste Höhe emporgehoben wird, schickt Gott unversehens den Bedrängten Hilfe, wie es Diodorus in Buch 4 der Antiquae Historiae bei der Seefahrt der Trogloditen im Arabischen Golf beschreibt. Sicher ist, daß wir alle, auch die frömmsten Pilger, wegen meiner und jedes anderen Sünden unwürdig waren jenes himmlischen Zeichens, am ehesten gebührte der göttliche Trost den ehrenwerten Frauen, die in aller Bedrängnis voller Geduld inständig und unter Tränen beteten. Und ob Gott wohl im Stich läßt jene elenden und bitterarmen Ruderknechte, deren Schreien und Jammern er anhört, wenn sie mitten im

0138

0038

0188

0588

1088

Ende

Anfang